

Juni | 2016

n° **03**

# THE ECOHIMAL mailrunner

**INHALT:** 1 Editorial | 2 Neues Projekt: Infrastruktur für Kirgistan | 2 Wiederaufbau: Es tut sich einiges in Nepal! | 3 Ziel erreicht: Waku und Deusa sind „Open defecation free“! | 4 News von der Eco Himal Academy

## *Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!*

*Es ist nun 15 Jahre her und die Gerüchte brodeln noch immer. Am 1. Juni 2001 ereignete sich im Königspalast von Kathmandu die große Tragödie. Der Kronprinz ermordete den Großteil seiner Familie, weil ihm die Ehe mit seiner großen Liebe verwehrt wurde, wie es hieß. Aber niemand weiß genau, ob es stimmt. Danach richtete er sich selbst – allerdings mit Schüssen in den Rücken, wie aus verlässlicher Quelle zu hören war. Damit war nun jedem Gerücht Tür und Tor geöffnet. Dem Nachfolger des getöteten Königs Birendra, dessen Bruder Gyanendra, wurde sogar eine Mitwirkung an dem Komplott unterstellt. Das kostete ihm den Rückhalt in der Bevölkerung. Diesen hätte er aber gut gebrauchen können, denn die maoistischen Rebellen standen schon am Rande des Kathmandutales. Fünf Jahre später war das Land Republik nun sogar mit einer Verfassung, die aber noch nachgebessert werden muss, damit sie der große Bruder Indien auch akzeptiert.*

*Jedenfalls war das „Königliche Massaker“ ein Wendepunkt in der Geschichte des Landes. Der Wertekanon der Nepalesen war aus den Fugen geraten, ihre kulturelle Ordnung zwischen Globalisierung und Bürgerkrieg, zwischen Modernisierung und traditionellem Leben verteilt, der Staat nicht in der Lage, für Recht, Sicherheit und basale In-*

*frastruktur zu sorgen, die Wirtschaft am Boden. Es dauerte lange bis der Friedensprozess und einige Regierungen einen fragilen Konsens fanden und Zusammenarbeit über politische wie ethnische Grenzen einigermaßen möglich wurde. Bis heute halten diese Spannungen an, ist die Toleranz der Nepalesen aufs Äußerste gefordert.*

*Die Erdbebenserie im Sommer 2015 ließ die Menschen wieder näher zusammenrücken, eine Welle der Hilfsbereitschaft lief durchs Land und die zivile Gesellschaft zeigte ihre Stärke. Aber dann ging alles wieder seinen Gang – bis heute haben erst 1.000 Überlebende von der Regierung eine Zahlung bekommen, um ihre Häuser wieder aufzubauen. 400.000 waren zerstört worden. Erst kürzlich kamen die Richtlinien für den neuen Schulbau heraus. Es ist höchste Zeit, mit gezielter Arbeit die Not zu lindern und den Menschen die Möglichkeit zu geben, wieder ein Leben in Normalität zu finden. Aber was heißt das schon in Nepal, das so reich an Schönheit, aber auch so reich an Problemen ist, die jede Regierung auf absehbare Zeit überfordern? Es wird noch viele Jahre dauern, bis das Land und seine Menschen sich über ein halbwegs gutes Leben freuen können, aber wir sollten nichts unversucht lassen, um sie auf diesem Weg unterstützend zu begleiten.*

*Wir tun das, und wir tun das auch mit Ihrer Hilfe. Herzlichen Dank dafür!*

*Namaste und tashi delek – Ihr*

**Kurt Luger**, Vorsitzender von EcoHimal

Titelbild: [Es geht wieder aufwärts: Lachende Kinder in Waku](#). · Links: Aufgrund der schleppenden Unterstützung durch die nepalesische Regierung sind selbst ein Jahr danach noch immer viele Häuser in unserer Projektregion Zeugen der schrecklichen Beben. © EcoHimal





## Neues Projekt: Infrastruktur für Kirgistan

Seit Dezember 2015 arbeiten wir gemeinsam mit zwei lokalen Partner-Organisationen und der Europäischen Union in der kirgisischen Region Jalal-Abad daran, die Erträge der dortigen Bauern und ihre Einkommen zu steigern. Im Rahmen eines zweijährigen Projekts setzen wir auf unsere langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bergbauern, wobei es um die Verbesserung von Anbaumethoden, die Förderung von Kooperativen und die Schaffung von Einkommen für Kleinbauern geht. Als erste Maßnahme wurde zusammen mit der lokalen Bevölkerung ein Bewässerungskanal saniert. Als nächste Schritte erfolgen die Förderung von Kooperativen (Frauen, junge Menschen), die Einführung von Tropfbewässerung und der Bau von zwei kleinen Fabriken zur Herstellung von Schläuchen bzw. zur Verarbeitung von Früchten.



Mehr Informationen auf unserer Projektseite online:  
[www.ecohimal.org/kyrgyzstan2015](http://www.ecohimal.org/kyrgyzstan2015)

## Kirgistan: Ein (noch) relativ unbekanntes Land

Kirgistan liegt mit seinen rund 5,5 Mio. Einwohnern in Zentralasien und grenzt an Usbekistan, China, Kasachstan und Tadschikistan. Unsere Projektregion Jalal-Abad liegt im bergigen Grenzgebiet zu Usbekistan. Die meisten Kirgisen sind Subsistenzbauern. Armut ist weit verbreitet, große Trockenperioden bereiten ebenso Probleme wie fehlende Bewässerungssysteme und Produktionsstätten. Absatzmärkte für lokale Produkte zu finden stellt die Bauern vor große Herausforderungen.



Oben links: Das Dorf Orukto, in dem der Bewässerungskanal renoviert wurde. · Unten Links: Die Renovierung des Kanals ist seit Mai abgeschlossen. · Oben mitte: Bis Jahresende werden viele Schulen wieder aufgebaut sein. · Oben Rechts: Trinkwasser ist ein sehr knappes Gut in Nepal. · Rechts mitte: Aufmerksam lernen die Kinder, wie sie zukünftig mit Problemen und Stress-Situationen umgehen können. · Rechts unten: Spielerisch lernten die Kinder, negative Erlebnisse zu verarbeiten. · © EcoHimal



## Wiederaufbau: Es tut sich einiges in Nepal!

### Sieben Schulen bis Ende 2016 errichten

Wegen fehlender rechtlicher Rahmenbedingungen mussten wir bis April warten, ehe unser erdbebensicheres Schulmodell endlich von der nepalesischen Regierung bewilligt wurde. Aber es wurde sehr positiv bewertet und dient nun als Muster im gesamten Distrikt. Bis Ende des Jahres sollen sieben dieser Schulen im Solukhumbu Distrikt stehen. Das Baumaterial dafür lagert bereits in den Dörfern. Der Bau der Schulen wird großteils von der Bevölkerung selbst durchgeführt. Eine dieser Schulen ist die Jalim Primary School in Deusa, welche über 40 Kinder zwischen 6 und 11 besuchen. Die Schule war besonders schwer vom Erdbeben betroffen und die Kinder wurden monatelang in Temporary Learning Centers, in Bambus-Baracken unterrichtet. Die Kinder können zum Jahresende in die neue sichere Schule zurückkehren.

### Ausbildung zur Bewältigung von Traumata

Im Mai fanden an 24 Schulen im Distrikt Khotang zweitägige psychosoziale Trainings für rund 400 Kinder und 130 Lehrer statt. Die Lehrer erhielten Schulungen im Verständnis der kindlichen Psyche und in Strategien zur Bewältigung von Krisen. Die Schüler lernten die Ursachen von psychosozialen Problemen kennen, wie man sie behandeln und wie man ihnen mit Entspannungstechniken selbst entgegenwirken kann. Auch der Umgang mit Stress und Aggressionen sowie Prävention und Tipps für einen gesunden Lebensstil waren Thema. Die interaktiven Trainings wurden mit Spielen kombiniert und kamen bei den Kindern wie bei den Lehrpersonen sehr gut an. Diese Maßnahme wurde von der Dr. Andrea Winkler-Wilfurth-Stiftung unterstützt.



## Drei neue Trinkwasser- systeme in zwei Monaten

Große Fortschritte gibt es im Wiederaufbau der Trinkwassersysteme in Deusa und Waku. Drei weitere Trinkwassersysteme wurden renoviert bzw. neu gebaut, weitere stehen knapp vor der Fertigstellung. Neue Baumaterialien sind schon am Weg. Wasser ist ein äußerst knappes Gut in beiden Bergdörfern und die Waldbrandgefahr ist in den trockenen Monaten April bis Juni sehr hoch.

### Die Wiederaufbauprojekte werden unterstützt von:

Land Oberösterreich  
Nepalhilfe Aruntal



ÖSTERREICHISCHE  
ENTWICKLUNGS-  
ZUSAMMENARBEIT

help alliance  
In der Welt.  
Bei den Menschen.



## Ziel erreicht: Waku und Deusa sind „Open defecation free“!

Verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene zählen zu den Hauptursachen von Kindersterblichkeit in Nepal. Ohne sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen verbreiten sich Krankheitserreger schnell. Insbesondere in Bergdörfern sterben noch immer viele Kleinkinder an Durchfallerkrankungen.

Gemeinsam mit den 2.000 Bergbauern-Familien in Deusa und Waku haben wir im Rahmen unseres Gesundheitsprogramms (2012 - 2015, gefördert von der ADA) viele Schulungen und Informationskampagnen durchgeführt und insgesamt 1.572 Toiletten errichtet.

In nur wenigen Monaten konnten die Erdbebenschäden im Hygienebereich dank der großartigen Unterstützung der lokalen Bevölkerung behoben und unser Ziel erreicht werden: Seit März verfügen alle Schulen, jedes Privathaus und die Gesundheitsposten in beiden Gemeinden über funktionierende Sanitätseinrichtungen. Was aber mindestens genauso wichtig ist: Jung und Alt befolgen einfache Hygienemaßnahmen wie Händewaschen, womit gefährliche Krankheiten verhindert werden können. Diesen Erfolg haben die Bewohner mit Regierungsvertretern und ihren Freunden aus den Nachbargemeinden mit einem farbenfrohen Fest gebührend gefeiert.

Die nepalesische Regierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2017 jeden Haushalt in Nepal mit einer Toilette auszustatten. Davon ist man noch weit entfernt. Dank des Einsatzes von EcoHimal und unseren Unterstützern gehören Deusa und Waku nun als Pioniere zu den „Open Defecation Free“-Gebieten im Distrikt.

Oben: Der großartige Erfolg wurde von der Bevölkerung mit einem farbenfrohen Fest gebührend gefeiert. · Rechts: Vorbildhafte ökologische ecosan-Toilette in Deusa: Damit werden die menschlichen Exkremamente nicht wie bei den üblichen Latrinen als Abfall angesehen, sondern können als Wertstoffe dem Naturkreislauf zurückgeführt werden. · © EcoHimal



## News von der Eco Himal Academy

Mit Sarmila, Rojan und Manita haben eben drei unserer Schützlinge die Abschlussprüfung (SLC) abgelegt, die sie alle erfolgreich bestanden haben. Wir sind unglaublich stolz auf ihre Leistung, freuen uns sehr und wünschen ihnen für ihre Zukunft das Allerbeste!



Auch die jüngeren Schüler haben das letzte Schuljahr sehr gut gemeistert und sich fünf Auszeichnungen abgeholt: Allen voran Dil Maya Tamang, die in der 6. Klasse die Klassenbeste wurde. Dil Maya wurde sogar als „most disciplined student“ der ganzen Schule ausgezeichnet.



Freude bereitet auch Ang Chhokel Sherpa, der die 8. Klasse als Klassenweiter erfolgreich abgeschlossen hat und dessen vorbildliches Verhalten von der Schule ausgezeichnet wurde.

Den Schulwechsel haben also die Schüler gut gemeistert. Obwohl sie erst im zweiten Trimester in die Bibhuti National School einsteigen konnten, haben sich die Kinder schnell in ihre neuen Klassen integriert. Die guten Noten zeigen eindrucksvoll, dass sie sich dort wohlfühlen.

Das neue Schuljahr wird besonders für Pabitra und Dawa aufregend. Sie stehen kurz vor ihrer Abschlussprüfung und bekamen dank dieses Projektes eine gute Ausbildung und damit eine echte Perspektive für die Zukunft! Alle Kinder sind begeisterte Sportler (vor allem Taekwondo), nehmen an Tanz-, Gesang- oder Zeichenunterricht teil und freuen sich immer über Post von ihren österreichischen Brieffreunden.



Auch die 16jährige Anjana Kumari Shahi, die aufgrund ihrer Gelenkserkrankung eine spezielle Schule besucht, machte dieses Jahr gute Fortschritte in Richtung Selbstständigkeit: Anjana kann nun dank ihres Trainings bereits zehn Minuten lang aufrecht stehen



und alleine 20 Stufen in normalen Schuhen gehen.

Ohne die Mitgliedsbeiträge und Spenden von Ihnen wäre dieses Projekt nicht möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Namen aller Kinder!

Oben links: [Unsere stolzen Abschluss-Schüler](#). · Links: [Vorbildschülerin Dil Maya](#) · Mitte: [Gebannt lesen die Kinder die Briefe ihrer österreichischen Freunde](#). · Oben: [Anjana macht dank der Unterstützung ihrer Physiotherapeutin gute Fortschritte](#). · © EcoHimal



Als kleines „Goodie“ haben wir für Sie teils sehr berührende Einblicke aus dem Leben von Mikma, Bhumika und Dilmaya online gestellt: Lesen Sie mehr über unsere Kinder auf [www.ecohimal.org](http://www.ecohimal.org)



Spendenkonten:

Hypo Salzburg: IBAN: AT73 5500 0102 0002 9349 · BIC: SLHYAT2S

Salzburger Sparkasse: IBAN: AT64 2040 4015 0015 3569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymer Allee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org

www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · Grafik: www.adriankoepli.com